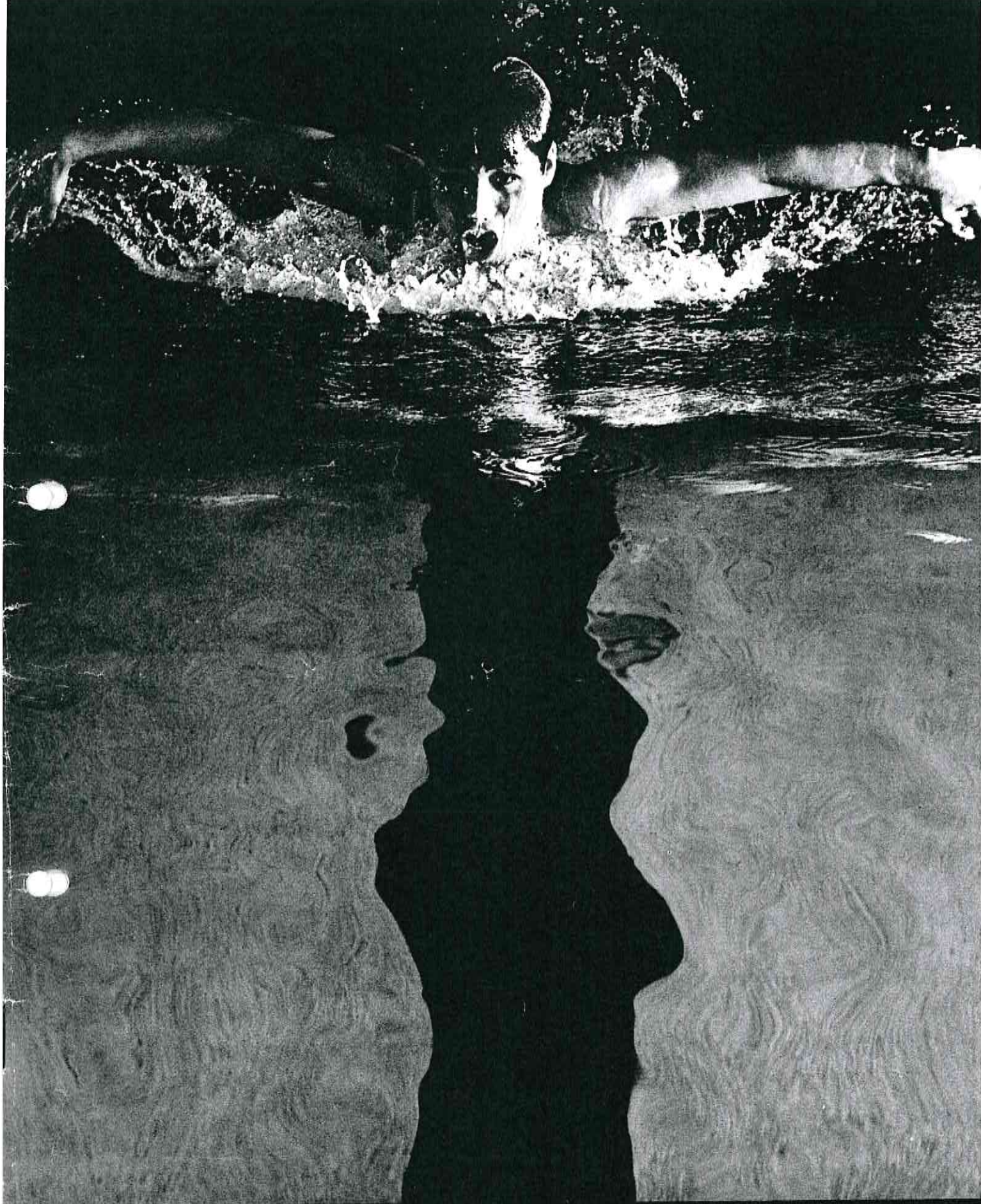




SCHWIMMSPORTFREUNDE BONN

„Will Freud“!

ZUM

Bunten Aquarium

am 2. Februar 1968, 20 Uhr

Paradiesvogel

am 17. Februar 1968, 20 Uhr

Ball der Nixen

am 22. Februar 1968, 18 Uhr

für

Neptuns Reich

am 25. Februar 1968, 19 Uhr

Die Kartenausgabe für unsere Mitglieder:

**am 8. Februar und 15. Februar 1968
vor und nach den Übungsstunden
im Frankenbad**



Jahreshauptversammlung am 27. März 1968

Ausführlicher Bericht auf Seite 2

Inhaltsverzeichnis

1. Hermann Henze Generalsekretär des Deutschen Schwimm-Verbandes	1	g) Dr. H. A. Hamm: Licht und Schatten in der Öffentlichkeitsarbeit	9
2. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus	2	h) Hermann Nettersheim: 1967 organisatorischer Aufbau von Schwimmbetrieb und Kampfgericht	11
3. Einladung zur Jahreshauptversammlung am 27. März 1968	2	i) Gunther Lausberg: Mehr Sinn für gute Behandlung der Geräte	11
4. Berichte des Vorstandes		5. Aktuelles vom SSF-Sport	11
a) Leni Henze: Kindersportmannschaft	2	6. Geselligkeit am Jahresende	
b) Christel Streiber, Gisela Jacob, Christel Hopfengärtner: Erfolgreiches 1967	3	a) Nikolausveranstaltungen	14
c) Heinz Jacob: Resümee 1967	6	b) 62. Gründungsfeier	14
d) Karl-Heinz Gierschmann: Rückblicke und Aspekte im Wasserball	6	7. Aus der Redaktionsmappe	
e) Magda Liessem und Annchen Bergheim: „Maßstabsgerechte“ Übungsmöglichkeiten? ..	7	a) Glückwünsche	15
f) Otto Gütgemann: 1968 hoffentlich ergiebiger als 1967	8	b) Hinweis auf Redaktionsschluß	15

Hermann Henze Generalsekretär des Deutschen Schwimm-Verbandes

Zu Beginn dieses Jahres fand in Ziegelhausen bei Heidelberg ein Konklave des Deutschen Schwimm-Verbandes - in folgendem DSV genannt - statt. Über sein Ergebnis wurde im Amtsblatt des DSV - „der deutsche Schwimmsport“ - vom 11. Januar 1968 einiges berichtet. Uns als Schwimmsportfreunde in Bonn interessiert aus den Verhandlungen zweierlei:

1. Der Spitzenverband unseres schönen Sports bemüht sich um neue organisatorische Wege, um besseren Leistungen die Wege zu ebnen,
2. unser Vorsitzender Hermann Henze soll als Generalsekretär diese Wege suchen und finden (Man nennt so etwas „die sportliche Arbeit koordinieren“).

Hermann Henze wird diesen ehrenvollen Auftrag der Not gehorchend übernommen haben. Zunächst beglückwünschen wir ihn von Herzen zu dieser Berufung. Sein jahrzehntelanger Einsatz ist einmal mehr gewürdigt worden. Wir freuen uns aufrichtig darüber.

Allerdings wünschen wir genau so von Herzen, daß er auch noch genügend Zeit für seine „Hausmacht“ findet, also uns. Das dürfte nicht leicht sein.

Außerer Anlaß für die Berufung von Henze und Dr. Gebhardt - letzterer wurde Olympia-Inspekteur und sieht darum bei den derzeitigen bundesdeutschen Spitzenleistungen im Olympialjahr 1968 keine Lorbeeren auf

sich zukommen -, war die Tatsache, daß der bisherige kommissarische Schwimmwart Kurt Wilke Ende 1967 seinen Auftrag an den Vorstand des DSV zurückgegeben hat, weil dieser ihm nicht die erhofften und erbetenen Möglichkeiten für ein fruchtbares Arbeiten schaffen konnte.

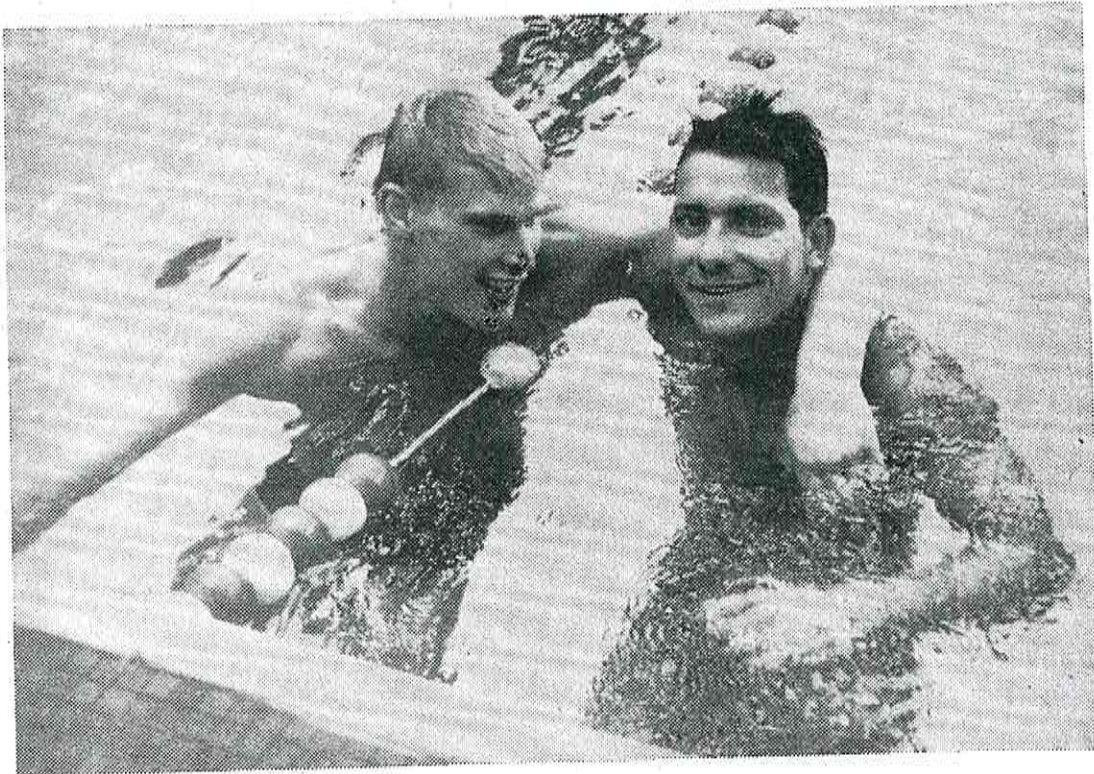
Sport ist „die wichtigste Nebensache der Welt“ - so drückte sich einmal ein prominenter Sportredakteur aus. Zwischen Wichtigkeit und Nebensache von Dingen, die einem Freude machen sollen, liegt ein großes Spannungsfeld. Jeder füllt es auf seine Weise aus. Der eine nimmt das Schwimmen zu leicht, der andere zu schwer, für den einen ist das Haupt- für den anderen Nebensache.

Der Schüler und Jugendliche ist jung und begeisterungsfähig, der Ältere pendelt zwischen Sport und Beruf.

Ein Verein aber, der die Ausübung des Sports auf seine Fahnen geschrieben hat, kann nicht selbstgenügsam dahinleben. Jeder Stillstand bedeutet Rückschritt.

Wir freuen uns daher nicht nur über die Berufung unseres Vorsitzenden, sondern ebenso über die offenbare Anerkennung seiner Auffassungen, deren Wurzeln - das dürfen wir vielleicht in hoffentlich nicht mißzuverstehender stolzer Bescheidenheit sagen - in seine jahrzehntelangen Erfahrungen mit den Schwimmsportfreunden in Bonn zurückreichen.

Dr. Hamm



ERIKSON (Schweden) und DICKSON (Australien)
beim Internationalen Schwimmfest am 7. September 1966
im Frankenbad in Bonn

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Am 15. Januar 1968 haben der Deutsche Schwimm-Verband e. V. und die Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V. an die Mitgliedernationen der FINA geschrieben und zur Teilnahme an den I. Internationalen Deutschen Schwimm-Meisterschaften vom 26.-28. April 1968 aufgefordert.

Der Einladung zu diesen zum ersten Mal international vorgesehenen Meisterschaften, die im Frankenbad in Bonn durchgeführt werden sollen, wurde ein sorgfältig vorbereitetes Programm mitgegeben.

Noch vor dieser Ausschreibung haben sich die sowjetische und die französische Olympia-Mannschaft in voller Stärke verbindlich zur Teilnahme an der Bonner Veranstaltung bereiterklärt. Gleiches gilt für hervorragende Schwimmer aus Australien, Rumänien und der Schweiz. Wir erfahren, daß auch die Weltrekordler aus den USA die Absicht haben, Ende April 1968 zu uns zu kommen.

Das ist der gegenwärtige Stand der Dinge. In der nächsten Ausgabe unserer Klubmittellungen werden wir mehr sagen können.

Dr. Hamm

Einladung zur Jahreshauptversammlung am 27. März 1968

Zu der am 27. März 1968, um 19.30 Uhr im Siebengebirgszimmer der Beethovenhalle in Bonn stattfindenden Jahreshauptversammlung lade ich hiermit ein.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Mittellungen
2. Niederschrift der Jahreshauptversammlung am 10. Februar 1967
3. Berichte des Vorstandes und der Kassenprüfer

4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahlen zum Vorstand gem. § 12 Abs. H und § 14 der Satzung
6. Schwimmsportzentrum Bonn
7. Haushaltsplan 1968 und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 1969
8. Anträge
9. Verschiedenes

Anträge zu Punkt 8 bitte ich, mir bis zum 12. März 1968 schriftlich zur Kenntnis zu bringen.

H. Henze

I. Vorsitzender

Nach § 12 unserer Satzung ist zur Jahreshauptversammlung 14 Tage vorher schriftlich einzuladen. Mit Rücksicht auf das Erscheinungsdatum der nächsten Klub-mitteilungen wird deshalb bereits jetzt eingeladen.

BERICHTE DES VORSTANDES

Wie im vergangenen Jahr hat uns der überwiegende Teil der Mitglieder unseres Vorstandes Berichte über ihre Tätigkeit im Jahre 1967 zur Verfügung gestellt. Wir lassen diese nachstehend folgen.

LENI HENZE: 1967 sportliches Fundament durch Kindersportmannschaft

Das Kleinkinderschwimmen ist vor einigen Jahren mit der Absicht eingerichtet worden, möglichst viele Kinder schon im Vorschulalter zum Schwimmen zu bringen, Nachwuchs für die Jugendabteilung zu schaffen und den Mitgliederbestand zu vergrößern. Wenn auch z. B. in Helga Mack ein Zögling aus dem Kleinkinderschwimmen zur Spitze ihres Geburtsjahrgangs vorstieß, so fehlte bei der Vielzahl von Kurssteilnehmern doch



die breite Basis, die notwendig ist, um mehr als nur einzelne hervorragende Leistungen zu erzielen. Da das breite Fundament einer späteren hervorragenden Sportmannschaft nicht früh genug gelegt werden kann, wurde ich Anfang des Jahres 1967 beauftragt, Kindermannschaften für Jungen und Mädchen zu bilden. Zwar wurde der „Massenlernbetrieb“ weiter verfolgt, daneben aber erstmalig bewußt auf Leistung geschwommen. Ein begrenzter Kreis erhielt die Erlaubnis, nach der Arbeit im Lehrbecken noch eine kurze Zeit auf der Sportbahn zu trainieren, und ab Oktober durften wir mit der „Kindersportmannschaft“ mittwochs eine Stunde auf abgetrennter Bahn üben.

Nachdem nun bekannt wurde, daß westdeutsche Kinder-Mannschaftsmeisterschaften durchgeführt und die besten Mannschaften in Deutschland in einem „Fernwettkampf“ ermittelt würden, fürchteten wir, mit dem sportlichen Auswerten unseres Kinderschwimmens zu spät begonnen zu haben, zumal wir in Einzelwettbewerben sahen, daß auch anderenorts mit Kleinkindern gearbeitet wurde.

Nun, in Mülheim stellten wir erleichtert fest, daß wir doch noch früh genug begonnen hatten, um sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen unter 10 Jahren „Westdeutsche Meister“ zu werden. Es sieht so aus, als würden wir auch in ganz Deutschland in der Spitze sein, nachdem wir unsere „Mülheimer Meisterschaftsleitungen“ in Bonn während der Deutschen Schülermeisterschaften noch einmal wesentlich verbesserten.

Der Deutsche Schwimm-Verband wird die endgültigen Ergebnisse Anfang Januar veröffentlichen. Auch wenn wir nicht mit beiden Mannschaften „Deutsche Meister“ sein sollten, kann der Klub und können die Eltern unserer lieben Kleinen mit den Leistungen des Jahres 1967 zufrieden sein. Ich danke allen, die mitgearbeitet, Unmögliches möglich gemacht haben und bitte, die Mitarbeit auch im Jahre 1968 fortzusetzen.

**CHRISTEL STREIBER,
GISELA JACOB,
CHRISTEL HOPFENGARTNER:**
**1967 ein wiederum erstes Jahr von Erfolgen
nach systematischer Arbeit,
ohne die es nun einmal nicht geht**

Hatten wir uns, wie in meinem Bericht über das Jahr 1966 nachzulesen ist, für 1967 als Ziel die Teilnahme unserer Mädchenmannschaft am Endkampf der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft vorgenommen, so darf ich nun zu meiner großen Freude berichten, daß dieses

Ziel von unseren Mädchen nicht nur erreicht, sondern noch übertroffen wurde.

Am 5. November 1967 erreichte unsere Mädchenmannschaft im Endkampf um die Deutsche Schülerinnemannschaftsmeisterschaft in Mülheim den 2. Platz, und war zuvor für acht Tage Inhaber der deutschen Jahresbestzeit in diesem Wettkampf.

Etwa einen Monat später, am 2. und 3. Dezember im Bonner Frankenbad, zeigten unsere Mädchen, daß sie auch im Einzelkampf zu siegen verstehen. So holten sie sich bei den Deutschen Schülerjahrgangsmeisterschaften fünf erste, drei zweite und einen dritten Platz, und fügten so der stolzen Bilanz unseres Klubs von 50 Deutschen Meisterschaftstiteln noch 5 hinzu.

Wer unsere Klubnachrichten aufmerksam gelesen hat, dem werden alle, die an diesen schönen Erfolgen beteiligt waren, bekannt sein. Deshalb soll in diesem Bericht auch keiner namentlich herausgestellt werden.

Vergleicht man das Durchschnittsalter unserer Mädels (12 1/2 Jahre) mit den Zeiten, die in den einzelnen Disziplinen geschwommen werden müssen, um überhaupt „mitmischen“ zu können, wird jeder ermessen können, welche Arbeit und welcher Fleiß aufgewandt werden müssen, um so weit zu kommen.

Doch alle diese schönen Erfolge wären ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern unserer Mädels nicht möglich gewesen, die im Sommer einen regelrechten Pendelverkehr nach Wesseling organisierten, damit ihre Töchter auch unter den entsprechenden Bedingungen trainieren konnten. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.



Mit dieser jungen und leistungsfähigen Mannschaft können wir alle Hoffnungen haben, wieder an die alte Tradition unseres Klubs anzuknüpfen, im deutschen Schwimmsport bei der Verteilung der Meisterschaftstitel ein Wörtchen mitzureden. Hoffen wir, daß es uns gelingt, die Begeisterung unserer Mädels (und ihrer Eltern) für ihren Sport wachzuhalten, dann werden die Erfolge nicht ausbleiben.

Christel Streiber

Die nachstehende Zusammenstellung zeigt am besten, was unsere Mädels im Jahre 1967 geleistet haben. Die beiden Zahlen bedeuten die Leistungsverbesserung Dezember 1967 (untere Zahl) gegenüber Ende 1966 (die Zahl darüber). Unser Wunsch und Ziel für das Jahr 1968 ist, daß sich noch viele Mädchen aus den anderen Riegen in diese Liste eintragen werden.

Gisela Jacob

KRAUL

Dezember 1966 bis Dezember 1967

50 m Heinze	35,1
	29,0
Eggert	36,5
	30,8
Moore	36,1
	30,9
Niederstein	35,9
	32,7

50 m Hehemeyer	42,2
	32,5
Mack	41,2
	34,2
Schemuth Ursel	38,2
	35,1
Schemuth Brigitte	54,3
	45,7
Niemann	42,6
	39,0
Klieser Gertrud	39,8
	36,1
Klieser Brigitte	40,2
Helmus	39,9
	39,1
Jonas Michaela	52,2
	44,2
Mehmke Cornelia	44,9
Beck	38,2
	34,8
Frank	42,0
	36,7
Dreckmann	50,0
	41,0
100 m Heinze	1.13,6
	1.05,9
Eggert	1.22,9
	1.09,2
Moore	1.22,0
	1.09,9
Niederstein	1.19,9
	1.13,3
Hehemeyer	1.23,9
	1.15,5
Mack	1.25,4
	1.18,6
Schemuth Ursel	1.27,0
	1.23,0
Niemann	1.38,5
	1.31,6
Klaus	1.54,3
	1.27,0
Klieser Gertrud	1.23,4
Klieser Brigitte	1.32,1
Helmus	1.49,1
	1.39,0
Jonas Michaela	1.40,5
Jonas Claudia	1.51,7
Beck	1.26,0
	1.23,0
200 m Heinze	2.43,3
	2.29,2
Eggert	2.52,5
	2.42,7

Moore	3.06,0
	2.39,3
Niederstein	2.59,4
	2.44,6
Mack	3.03,4
	2.50,6
400 m Heinze	5.42,0
	5.32,3
Eggert	5.59,2
	5.50,7
Moore	6.01,8
Niederstein	6.05,7
Hehemeyer	6.11,3
Mack	6.19,3
	5.55,4
800 m Eggert	12.40,2
	12.21,6
Mack	14.27,4
	12.33,3

LAGEN

Dezember 1966 bis Dezember 1967

100 m Heinze	1.21,2
	1.16,1
Eggert	1.30,2
	1.23,1
Hehemeyer	1.31,1
	1.23,4
Moore	1.28,4
Mack	1.25,9
	1.23,8
Niemann	1.38,2
	1.30,8
200 m Heinze	2.44,7
	2.43,7
Eggert	3.03,1
	2.56,3
Hehemeyer	2.59,2
	2.54,7
Moore	3.00,4
Mack	3.12,3
Niederstein	3.00,1
400 m Heinze	5.58,9

RÜCKEN

Dezember 1966 bis Dezember 1967

50 m Heinze	37,5
	36,0
Eggert	42,2
	37,8
Moore	43,8
	38,4



KAROSSERIEREPARATUREN
EINBRENNLACKIERUNG
SHELL-STATION
GARAGEN

53 BONN, Heerstraße 34 • Telefon 33510

50 m Niederstein	43,4
	39,1
Hehemeyer	43,4
	38,1
Mack	43,5
	37,4
Schemuth Ursel	50,1
	43,0
Niemann	43,5
	40,1
Klieser Gertrud	49,2
	45,7
Jonas Claudia	49,0
Mehmke Martina	55,0
Frank	50,8
	44,5
Dreckmann	50,9
	46,5
Heinrichs Ute	47,2
100 m Heinze	1.21,3
	1.17,6
Eggert	1.32,0
	1.27,9
Moore	1.27,9
	1.27,2
Hehemeyer	1.32,5
	1.22,0
Mack	1.32,6
	1.20,0
Niemann	1.38,5
	1.26,0

DELPHIN

Dezember 1966 bis Dezember 1967

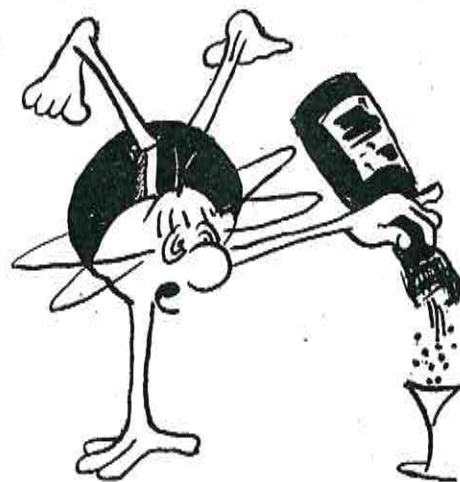
50 m Heinze	35,1
	31,6
Hehemeyer	44,0
	35,0
Eggert	45,0
	37,8
Moore	45,1
	38,0
Niederstein	47,6
	37,8
Mack	47,9
	40,0
100 m Heinze	1.23,5
	1.10,6
Hehemeyer	1.43,0
	1.19,8
Eggert	1.35,0
	1.29,0
Moore	1.34,5
	1.32,2
Niederstein	1.39,0
	1.28,2
Mack	1.42,0
	1.27,3

BRUST

Dezember 1966 bis Dezember 1967

50 m Niederstein	47,5
	42,9
Graßhoff Bärbel	50,3
	42,1
Graßhoff Gundi	51,0
	42,0
Frank	45,4
	41,7
Dreckmann	49,5
	42,0

Schemuth Ursel	47,5
	42,9
Schramm	49,8
	42,0
Baumgärtel	48,0
	43,0
Körber	50,2
	45,0
Niemann	50,8
	44,4
Weber Carola	47,6
100 m Heinze	1.30,1
	1.25,9
Moore	1.41,6
	1.34,1
Eggert	1.44,7
	1.37,0
Niederstein	1.43,7
	1.32,9
Hehemeyer	1.47,1
	1.42,0
Graßhoff Bärbel	1.47,1
	1.34,4
Graßhoff Gundi	1.48,0
	1.31,0
Frank	1.40,6
	1.31,3
Dreckmann	1.45,2
	1.32,8
Schemuth Ursel	1.45,9
	1.39,4
Schramm	1.44,9
	1.35,7
Baumgärtel	1.52,5
	1.34,8
Niemann	1.46,5
	1.39,4
Klieser Brigitte	1.49,6
	1.44,2



M - mann - war das ein Jahr!
a' auf das nächste!!!

Zeichnung: Rainer Jacob

200 m Heinze	3.15,0
Moore	3.30,6
Eggert	3.31,0
Niederstein	3.28,7
Hehemeyer	3.33,3
Graßhoff Bärbel	3.41,0
	3.40,1
Graßhoff Gundi	3.48,4
	3.30,2

Frank	3.28,3
Dreckmann	3.37,1
	3.25,2
Schemuth Ursel	3.31,0
Schramm	3.40,8
	3.35,8
Körber	3.52,0
	3.49,4
Niemann	3.38,7

HEINZ JACOB:
Konsequentes Training
für Kondition und Technik



Auf dem ganzen schwimmerischen Sektor wurde die Aufbauarbeit fortgesetzt. Unsere Sportmannschaften der Jüngsten und Jüngeren ließen im Deutschen Schwimm-Verband aufhorchen, und das besagt, daß die dafür Verantwortlichen auf dem richtigen Wege sind. Bei gesundem, aber nicht zu zaghaftem Trainingseinsatz kann die Spitze gehalten werden.

Im übrigen konnten unsere sportlich interessierten Mitglieder in jeder Vereinszeitung unter der Rubrik: „Aktuelles vom SSF-Sport“ lesen, was schwimmerisch das Jahr 1967 über geschehen war. Dafür sei Dank dem Mitglied der Sportmannschaft - Hartwig Hamm -. Und somit ist es wohl nicht nötig, nochmals die Leistungen und Namen der einzelnen Aktiven der männlichen Wettkampfmannschaft aufzuführen.

Sportlich gesehen, d. h. in Zeiten ausgedrückt, brachte das Jahr 1967 nicht das, was ich auf der männlichen Seite bei den älteren Jahrgängen erwartet habe. Für unsere Schwimmer - Heina, Hehemeyer und Jacob - scheinen die Rennen gelaufen zu sein, denn sie sind durch Studium und Beruf stark in Anspruch genommen. Es heißt jetzt für mich, sich ganz der Jugend zu widmen, und die ist zum überwiegenden Teil mit Feuereifer bei der Sache. Sie schlossen das Jahr 1967 mit persönlichen Bestzeiten beim Jahrgangs-Abschiedsschwimmen ab. Unsere „3 Unermüdlichen“ Peter Mack, Walter Mack und Josef Gerhartz muß ich leider doch etwas herausstreichen; sie zeigten einige Wochen vorher bei den Deutschen Jugend- bzw. Schülermeisterschaften, daß sich das ernsthafte und dem Pensium nach gute Training auch in guten Leistungen niederschlägt. Hier sind besonders ihre 400 m Freistilzeiten hervorzuheben.

Peter Mack 4.58, Walter Mack 4.56, Josef Gerhartz 4.59. Sie sind doch erst 14 und 15 Jahre jung!

Der Wettkampfmannschaft und den Eltern wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1968.

KARL-HEINZ GIERSCHMANN:
Rückblick 1967
und Aspekte 1968 im Wasserball



Das Jahr 1967 begann für die Wasserballspieler mit dem Rücktritt von Peter Schmitz als Wasserballwart. In der nun folgenden „Schwebezeit“ wurden mit den interessierten Vereinsmitgliedern klärende Gespräche geführt, die darin endeten, daß ich das Amt des Wasserballwartes übernahm.



Vianden's Kohlen-Kontor

Joh. Vianden

Seit 1820

Inh.: Hans Vianden

Bonn, Georgstraße 25-27

Ruf 5 22 30

Kohlen – Koks – Briketts – Brennholz – Heizöl

Da der Wasserballwart selbst noch spielt, war zwar keine Ideallösung gefunden worden, doch wir wollten versuchen, aus den gegebenen Möglichkeiten den höchstmöglichen Erfolg zu erzielen, wobei es galt, aus den noch interessierten „Routiniers“ und den hinzugekommenen „Neulingen“ eine neue Mannschaft zu bilden.

Zum Auftakt gab es gegen die tunesische Nationalmannschaft und gegen die starke englische Mannschaft von Southampton 0:4 und 5:6 Niederlagen. Diese entmutigten jedoch keineswegs, sondern zeigten, daß ansprechende Leistungen nur nach intensivem Training geboten werden können.

Und danach wurde gehandelt.

Die uns noch verbleibende Winterzeit wurde in dieser Hinsicht genutzt. Daneben wurden diverse Vorbereitungsspiele mit den Gegnern der Sommerrunde ausgetragen, die wir alle klar gewinnen konnten.

Mit Beginn der Sommermonate wurde uns die Möglichkeit geboten, uns im „Warmwasserbecken“ von Wesseling auf das große Sommerfeld umzustellen. Die hieran folgende Trainingszeit im Melbbad sah eine solch intensive Beteiligung, daß wir gut gewappnet in die Meisterschaftsrunde einsteigen konnten.

Diese beendeten wir dann auch ungeschlagen mit neun Siegen und einem Unentschieden mit insgesamt 19:1 Punkten und 68:22 Toren. Maßgeblichen Anteil an der Torausbeute hatte Klaus Nobe mit 31 Treffern. Gefolgt von KH. Gierschmann (11), Armin Lang (10) und Ata Heina (7).

Somit war der von uns beabsichtigte Aufstieg in die nächsthöhere Klasse - die Landesliga - gelungen.

Am 10./11. Juni nahmen wir an einem Viererturnier in Koblenz teil. Trotz einiger Spielerausfälle gelang der hart kämpfenden Mannschaft der Turniersieg und wir konnten den Wanderpokal für ein Jahr nach Bonn entführen.

Die Teilnahme an einem weiteren Sechserturnier in Rengsdorf sah uns nicht ganz so erfolgreich. Hier mußten wir uns, allerdings mit viel Pech, mit einem dritten Platz begnügen.

Mit Beginn der Winterrunde nahmen wir an den Spielen der Landesliga teil. Hier gelang es uns, nach gutem Start die Spitze zu erringen, die wir bis heute halten konnten. In den noch ausstehenden restlichen Spielen wollen wir versuchen, auf jeden Fall einen der vorderen Plätze zu belegen. Ein ganz schöner Erfolg für eine neuformierte und aufgestiegene Mannschaft.

Kurz vor Jahresende hatten wir die tschechoslowakische Spitzenmannschaft von Slavia Pilsen im Bonner Frankenbad zu Gast, gegen die wir eine deutliche Niederlage von 3:12 hinnehmen mußten. Keine Schande, denn Rote Erde Hamm gewann gegen diese Mannschaft nur mit 5:4.

Für die Sommerrunde hoffe ich nur, daß der Trainingsfleiß noch etwas gesteigert wird und uns hoffentlich wieder die Möglichkeit geboten wird, daß während der Übergangszeit das Wesseling Bad mitbenutzt werden kann.

MAGDA LIESSEM und ANNCHEN BERGHEIM: 1967 verheißungsvolles Weiterkommen Die „maßstabsgerechten“ Übungsmöglichkeiten fehlen

Mit unserem inzwischen 12 Programmpunkte umfassenden Repertoire nahmen wir 1967 an folgenden Veranstaltungen teil:

26. Januar 1967

Zu Ehren von Prinz und Bonna im Frankenbad.

5. März 1967

Bezirksmeisterschaften in Wesseling.

18. März 1967

Veranstaltung der D. L. R. G. im Frankenbad.



22. u. 23. April 1967

Westdeutsche Meisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen in Ubach-Palenberg.

Ergebnisse

Solo:

2. Elfriede Sakowitz, 5. Gerti Maringer

Duett:

5. Elfriede Sakowitz und Gerti Maringer

Quartett:

3. Elfriede Sakowitz, Gerti Maringer, Elisabeth Nürnberger, Marianne Hoenig

27. Juli bis 2. August 1967

Einladung zu mehreren Veranstaltungen vom Olympischen Schwimmclub nach Chambéry in Frankreich.

7. u. 8. Oktober 1967

Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften im Kunst- und Synchronschwimmen in Eschweiler.

Ergebnisse

Solo:

12. Elfriede Sakowitz, 14. Christa Liessem

Duett:

9. Heidi Hermes u. Christa Liessem, 11. Elisabeth Nürnberger u. Gerti Maringer

Quartett:

7. Heidi Hermes, Christa Liessem, Gerti Maringer u. Elfriede Sakowitz

Bilderreigen mit Kunstschwimmen:

4. SSF Bonn mit Evelin Bonte, Rosi Eulberg, Heidi Hermes, Marianne Hoenig, Christa Liessem, Gerti Maringer, Dorothee Necke, Elisabeth Nürnberger, Gaby Redomske, Elfriede Sakowitz, Ulrike Schal u. Aletta Wipperfürth

25. November 1967

Großer Wasserballettabend in Frankfurt „Ein Flug um die Welt“ mit vier Programmpunkten

3. Dezember 1967

Nikolausschwimmen in Recklinghausen mit vier Vorführungen

10. Dezember 1967

Nikolausschwimmen in Gelsenkirchen-Horst mit vier Vorführungen

14. Dezember 1967

Schulvergleichskämpfe in Bad Godesberg mit vier Vorführungen



Wir haben versucht und wollen es auch in Zukunft so halten, daß wir jedesmal vor unserer ersten Vorführung einige Pflichtfiguren demonstrieren, damit auch der Laie sich ein annäherndes Bild von den Schwierigkeiten des Synchronschwimmens machen kann.

Erwähnenswert ist die erstmalige Teilnahme mit einem 12er Bilderreigen bei den Deutschen Meisterschaften. Wie schwierig dieser Figurenreigen ist, zeigt, daß es in Deutschland nur vier Gruppen gibt. Wir waren bei den letzten Meisterschaften nach vielen Jahren endlich die vierte Gruppe. Vorgeschrieben sind sieben Bilder und sieben Pflichtfiguren, die innerhalb von höchstens 12 Minuten vorgeführt sein müssen. Einzelaktionen werden nicht bewertet, und die Pflichtfiguren müssen von allen 12 Schwimmerinnen gleichzeitig und gleich gut ausgeführt werden, was die größte Schwierigkeit ist.

Die Teilnahme ist besonders anerkennenswert, wenn man bedenkt, daß wir beim Training nicht einmal den Raum - nämlich das ganze Becken - zur Verfügung haben, der für diesen Kunstschwimmreigen notwendig wäre. Auch für die Synchron-Wettbewerbe können wir die Flächenaufteilung, die ja mitbewertet wird, nicht üben. Genauso wenig haben wir die Möglichkeit, Pflichtfiguren zu trainieren, denn bei so unruhigem Wasser, wo mit uns in einem Becken gleichzeitig die Wasserballer, Sporttaucher und Sportschwimmer trainieren, ist nur eine ungefähre, intuitive und nicht eine einwandfreie Ausführung der einzelnen Übungen möglich.

Zum Synchronschwimmen - das sagt der Name - gehört auch Musik, Musik und immer wieder Musik. Aber auch damit haben wir immer wieder so viel Mühe und Ärger, und ehe die Musik übertragen werden kann, was meistens über die Sprechanlage doch nicht funktioniert, ist die Übungsstunde fast zu Ende. Wir kämen

zweifelloos besser vorwärts, wenn alle diese negativen Fakten nicht vorhanden wären. Mit Rücksicht auf alle Hindernisse beim Training sind die gebotenen Leistungen besonders beachtenswert.

Wir geben die Hoffnung nicht auf, daß eines Tages auch für unsere Abteilung bessere Möglichkeiten geschaffen werden.

Dies wünschen sehnlichst alle Kunstschwimmerinnen und die Trainerinnen.

Termine 1968 für die Synchronschwimm-Abteilung:

- 27. u. 28. April 1968
Westdeutsche Meisterschaften in Übach-Palenberg
- 8. u. 9. Juni 1968
Deutsche Jugendmeisterschaften
- 12. u. 13. Oktober 1968
Deutsche Meisterschaften in Pforzheim

OTTO GÜTGEMANN:

Mit 1967 nicht ganz zufrieden;
1968 sollte es besser gehen



In erster Linie sind wir ein Schwimmverein. Es gibt jedoch mehrere Nebenabteilungen, deren Grundelement ebenfalls das Wasser ist. Diese Abteilungen sind teils mehr, teils weniger erfolgreich. Obschon genügend gute Voraussetzungen vorhanden sind, muß ich die Bootsabteilung zu den letzteren zählen.

Sie krankt nach wie vor daran, daß die Jahrgänge 1937 und älter nur noch sehr wenig oder überhaupt nicht mehr in ihre Boote steigen. Auch hier bestätigen Aus-

WALTER *Schemuth*
ELEKTROMEISTER

Jetzt nur noch Maxstraße 68 - In vergrößerten Geschäftsräumen

Elektro - Radio - Fernsehen - Beleuchtung

nahmen die Regel. In naher Zukunft wird sich hier kaum etwas ändern. Ich habe mich daher bemüht, mit einer Schülergruppe den Aufbau von unten her zu beginnen.

Der Anfang war insoweit erfolgreich, als die Jungens mit den Booten sehr schnell vertraut wurden und wir im Frühjahr an der Slalomregatta auf der Sülz teilnehmen konnten. Die Schüler R. Kaiser, K. Marke und U. Weisse kamen bei einem Feld von 23 Teilnehmern immerhin auf die Plätze 12, 15 u. 16.

Im Mai mußte ich mich einer Operation unterziehen und konnte mich nur sehr wenig um den Fahrbetrieb kümmern. Demzufolge unterblieben Meldungen zu weiteren Regatten. Auch sonst weist das Fahrtenbuch für 1967 relativ wenig Eintragungen auf.

Beim Jahresrückblick muß ich mir zwangsläufig die Frage stellen: Liegt es an mir, daß kein rechter Betrieb aufgenommen will oder spielen andere Faktoren eine größere Rolle? Ich begreife nicht, daß der Kanusport in unseren Reihen so wenig Anklang findet. Wo kann man heute noch naturverbundener sein, fernab von überfüllten Straßen, als auf dem Wasser? Gibt es Schöneres, als auf kleinen Flüssen an stillen Wiesen und schattigen Wäldern vorbeizugleiten oder, für den geübten Fahrer, auf Wildwasserfahrten sich über Wehre hinweg an überschäumten Felsen vorbei seine Bahn zu suchen und sich im Kampf gegen die Elemente zu bewähren? Selbst Fahrten auf dem Rhein haben auch heute, trotz des starken Schiffsverkehrs, noch ihren Reiz. Allerdings darf man nicht zimperlich sein. Ein paar Brecher, unter Umständen ein unfreiwilliges Bad und widrige Witterungsverhältnisse, muß man schon in Kauf nehmen können.

Unser Sport ist nicht sehr kostspielig. Sind Boot und Ausrüstung vorhanden, entstehen kaum Kosten für laufende Unterhaltung. Es ergeben sich immer wieder Gelegenheiten, gebrauchte Boote preisgünstig zu erwerben.

Wie wäre es, wenn die „Nichtmehrfahrer“, deren Boote nur verstauben, sich einen Ruck gäben und ihre Boote an Interessenten innerhalb des Vereins verkaufen würden?

Das Interesse am Bootfahren muß vorhanden sein, dann läßt sich auch etwas machen. Ich möchte den Jugendlichen der Jahrgänge 1955 und älter hiermit allen Ernstes nahelegen, sich auf Probe zur Bootsabteilung zu melden. Wem es dann gefällt, der bleibt auch bestimmt dabei.

Sportkamerad Bernhard Ziebe, 21 Jahre jung, beweglich und aufgeschlossen, hat sich als Jugendwart zur Verfügung gestellt. So können die Jüngsten bei ihren Fahrten stets betreut werden. Selbstverständlich steht auch den Mitgliedern über 18 Jahren der Weg zu uns frei. Vielleicht könnten sie sich innerhalb des Vereins günstig ein Boot kaufen.

Im Zuge der Gleichberechtigung wäre es auch zu begrüßen, wenn Mädels den Weg zu uns finden würden. Allerdings müßten wir dann unbedingt eine Mädelwartin haben, der man diese anvertrauen könnte.

Der eigentliche Jahresbeginn ist diesmal zwangsläufig kurz. Um so mehr habe ich die „Werbetrommel“ gerührt, um am Ende des Jahres 1968 einen hoffentlich positiveren Tätigkeitsbericht abgeben zu können.

Also denn, auf ein erfolgreiches und unfallfreies Fahrtenjahr 1968!

DR. H. A. HAMM: **Licht und Schatten** **in der Öffentlichkeitsarbeit 1967**

Der modifizierte Mitgliedersperre wegen erstreckte sich meine Tätigkeit im wesentlichen auf die Berichterstattung in unseren Klubmitteilungen. Die eigentliche Werbearbeit wurde zurückgestellt.

Zunächst möchte ich mich für die Hilfe bedanken, die mir bei meiner Tätigkeit im Jahre 1967 zuteil wurde, und zwar zunächst bei den Autoren der einzelnen Artikel und dann bei meinen eigenen Familienangehörigen,



von denen sich Helmut, Hartwig und Hans-Heinrich als meine engsten Mitarbeiter nützlich machen. Besonders danke ich meiner Frau für die Reinschrift von Manuskripten.

Ein Teil der Leser ist mit der Form, in der wir in Duisdorf die Klubmitteilungen betreuen, zufrieden, andere Schwimmsportfreunde kritisieren sie.

Ich gebe zu, daß wir - ich spreche gleichzeitig für unsere drei Jungens - gelegentlich kritische Anmerkungen zum Sport gemacht haben. Nur dort können sie überhaupt gebracht werden. Der gesellige Teil unseres Klublebens ist ausschließlich Geschmackssache und damit für den Berichterstatte tabu. Anders ist es mit sportlichen Daten. Die Stoppuhr bzw. die Zeitmeßanlage gestattet einen Vergleich der Leistungen. Wir nehmen uns da die Freiheit, das Können unserer Schwimmer in einen Zusammenhang mit regionalen und überregionalen Ergebnissen zu stellen. Auf diese Weise wird verhindert, daß unsere Berichterstattung belächelt wird. Eigenlob ist doch wohl gerade für Sportler fragwürdig.

Anerkennung haben wir erfreulicherweise bei denen gefunden, die unsere Klubmitteilungen tatsächlich von der ersten bis zur letzten Seite gelesen haben und nicht nur den Teil, unter dem der eigene Name steht.

Wir freuen uns, daß wir mehr Anerkennung als Mißfallensäußerungen erfahren haben, wenn wir auch nicht so naiv sind, die Anzahl der letzteren zu unterschätzen.

Soviel zum Echo auf unsere Arbeit. Nun zu dieser selbst.

Wir haben ein vielgestaltiges Klubleben, einen großen Kuchen, aus dem sich jeder Schwimmsportfreund sein Stück herauschneidet. Die Redaktion jedoch ist ausnahmslos Freund des Leistungssports. Aus diesem Grunde bitten wir jeden Beitrag mit eigenem Namen zu zeichnen. Eine Berichterstattung muß so objektiv wie möglich sein. Das ist eben bei einer solchen bunten Palette, wie sie unser Klubleben darstellt, nicht möglich. Deshalb bitte ich als Pressewart jeden Autor um seine persönliche Meinung zu einem Problem, mit der er sich durch seine Unterschrift identifiziert. Das Urteil über diese Meinung überlassen wir dem Leser, der sich diese nach unserer Auffassung auch lieber selbst bildet als sie sich vom Schriftleiter mehr oder weniger sanft aufzwingen zu lassen.

Noch ein Wort zur Aktualität unserer Berichterstattung.

Wir bringen schließlich keine Tageszeitung heraus, fühlen uns auch durch die Tagespresse keineswegs eingeengt, im Gegenteil, wir freuen uns darüber, wenn in der Tagespresse neben Fußballereignissen aus dem Vorgebirge - Duisdorf und Umgebung gehören ja dazu - auch über wirklich bedeutsame Leistungen aus dem Schwimmsport berichtet wird. Unser Redaktionsmitglied Hartwig Hamm zählt selbst zu den Mitarbeitern der Sportredaktionen der beiden bedeutendsten Bonner Tageszeitungen.

Unsere Klubmitteilungen haben eine ganz andere Aufgabe. Sie sind das Spiegelbild unseres Klublebens und - weil es sich um den Schwimmsport handelt -, besonders des sportlichen. Sie erfüllen Dokumen-

Ihre Fachgeschäfte

für
Krawatten
Oberhemden
Modische Herrenartikel

Willi Hau · Bonn

Wenzelgasse 7 · Sternstraße 51
IMMER MODERNE NEUHEITEN

IM DIENSTE DER SCHÖNHEIT

Hermann Fuhr

Damen- und Herrensalon · Parfümerie

B O N N

Adenauerallee 60 · Fernsprecher 59411

Zur Gesundheit und Heilung

Bonnaris-Naturbrunnen

Staatlich anerkannte gemeinnützige Mineralquelle

Ärztlich empfohlen bei:
Nieren- und Blasenkrankungen, Gicht, Rheuma,
Verdauungsstörungen, Darmkrankheiten u. a.

Abgabepreise für Private:

25 1/2-Liter Flaschen DM 6.00 frei Haus

Bonnaris-Mineralbrunnen Georg Liessem

B O N N A M R H E I N · F E R N R U F 31141

Ihr Fachgeschäft

für Herren-Hüte und Mützen



Markt Ecke Bonngasse

FERDINAND MÜLLER



Baubeschläge

B O N N



Angelbisstraße 17

Telefon 52500



Bundhosen

LEDERWAREN - DECKERS

Lederhosen

Reit- Jagd- und Angelsport

Waffen

Hunde-Spezialitäten

B O N N · Friedrichstraße 22 · Fernruf 34395

tationszwecke, sie sind gleichzeitig unser Archiv. Das kann die Tagespresse nicht, es ist auch nicht ihre Aufgabe.

Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit einmal bei der „Bonner Rundschau“ dafür, daß sie uns von Zeit zu Zeit Klischees zur Verfügung gestellt hat, auch das ein Zeichen einer gewissen Einsicht in sportlicher Verbundenheit.

HERMANN NETTERSHEIM:

1967 organisatorischer Aufbau von Schwimmbetrieb und Kampfgericht



Es ist notwendig, daß ich das Hauptarbeitsgerät, das der Klub hat, nämlich das Schwimmbecken, einmal näher in das Gespräch bringe.

Ich höre vielfach die Frage: Wie kommt es, wir können nicht mehr schwimmen gehen? Der Klub tut nichts für uns und dergleichen mehr. Ich muß allen diesen Mitgliedern, die so daherreden, einmal sagen, daß der Klub ein Sportklub ist, daß wir versuchen müssen, den sportlichen Leistungen des Klubs neuen Auftrieb zu geben. Unter diesem Gesichtspunkt haben wir auch im Herbst des vergangenen Jahres einen neuen Übungsplan für unseren Schwimmbetrieb aufgestellt. Ich muß Sie darum bitten, sich einmal zu vergegenwärtigen, daß wir nach der Schließung des Viktoriabades hier in Bonn nicht mehr Schwimmraum zur Verfügung haben, als wie vor der Errichtung des Frankenbades. Die Zahl der Mitglieder ist aber erheblich gewachsen, und wir müssen versuchen, mit weniger Schwimmstunden mehr Mitglieder unterzubringen.

Wir müssen aber auch gleichzeitig unserem Ruf als Sportverein gerecht werden und den sportlichen Leistungsstand des Klubs heben. Es soll sicherlich nicht unerwähnt bleiben, daß die Stadtwerke, als Hausherr des Frankenbades, entgegenkommenderweise dafür Verständnis gezeigt haben, daß der Leistungssport in einem besonderen Maße zu fördern ist. Sie haben es unseren Leistungsschwimmern ermöglicht, jeden Tag auf einer Bahn nachmittags zu trainieren.

Dank muß hier auch dem Sportamt der Stadt Bonn gesagt werden, das gesagt hat, diese zusätzliche finanzielle Belastung (Eintrittsgelder für die Leistungssportler) werde durch das Sportamt gezahlt.

Ich darf die Leser also darum bitten, ein kleinwenig dafür Verständnis zu haben, daß wir ihnen nicht mehr einräumen können, als montags eine dreiviertel Stunde im Mehrzweckbecken und donnerstags eine dreiviertel Stunde auf zwei Bahnen im Sportbecken und im Mehrzweckbecken. Wie Sie vielleicht aus der Zeitung entnommen haben, erwarten wir ja bald alle den

Neubau des Sportschwimmbeckens im Sportpark Nord und dann hoffen wir auch, daß wir allen unseren Mitgliedern den Raum zur Verfügung stellen können, in dem sie sich schwimmerisch betätigen können.

Ein weiterer Punkt meiner Tätigkeit im vergangenen Jahr war folgender. Es galt ein Kampfgericht aufzustellen, das uns in die Lage versetzt, eine Wettkampfvoranstellung ohne fremde Hilfe, ohne fremden Kampfrichter, durchzuführen.

Sie werden sicherlich von den sportlichen Erfolgen, die wir am 2. u. 3. Dezember 1967 bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Frankenbad errangen, gelesen haben. Ich möchte es aber nicht unerwähnt lassen, daß es dank der Mithilfe vieler Vereinsmitglieder möglich war, ein Kampfgericht aufzustellen (es umfaßt immerhin 45 Personen) das ohne fremde Hilfe einwandfrei gearbeitet und die Anerkennung der Jugendführung des Deutschen Schwimm-Verbandes gefunden hat.

Wenn diese Veranstaltung reibungslos abgewickelt werden konnte, ohne daß es irgendwie nachträglich zu Beanstandungen gekommen ist, dann ist dies in erster Linie auf die Bereitschaft unserer Mitglieder, die sich für die gute Sache zur Verfügung gestellt haben, zurückzuführen. Es war nicht nur so, daß die Mitglieder sich an diesen beiden Tagen bereit erklärten, für den Klub zu arbeiten, sondern bereits in einer intensiven Vorbereitungszeit, sei es für die Protokollschreiberinnen oder sei es für die Kampfrichter, ist es gelungen, dieses einwandfrei arbeitende Kampfgericht aufzustellen.

Wenn der Klub heute einen einwandfreien Versand der Vereinsmitteilungen durchführen kann, so ist auch dies darauf zurückzuführen, daß hier einige Umstellungen notwendig waren, und daß sich dankenswerterweise einige Mitarbeiter mehr hierfür zur Verfügung gestellt haben.

Ich darf Sie also bitten, wenn es auch zukünftig einmal hier und da wieder Engpässe geben mag, schimpfen Sie nicht, sondern unterhalten Sie sich einmal mit uns darüber, damit wir gemeinsam klären können, wie der eine oder andere Engpaß entstanden ist.

GUNTHER LAUSBERG:

Auch der Gerätewart mußte 1967 stets da sein

Als Gerätewart kann ich keinen großen Tätigkeitsbericht abgeben.

Ich habe aber die Feststellung gemacht, daß die SSF-Geräte, d. h. Schwimmbretter, Schwimmringe, Schiedsrichterfahnen, Uhr, Tauchringe usw. recht oft benutzt werden, nur werden die Gegenstände zum Schluß der Übungsstunde nicht so fortgeräumt, wie es sich gehört.

Im Zwischenstock, neben dem Regieraum, Aufgang über das Lehrbecken-Treppenhaus, ist extra eine Ecke für die SSF abgeteilt, dort stehen auch zwei Schränke. Hier lagert unser Gerät, und dahin kommt es auch wieder nach Schluß der Übungsstunden.

Wenn irgend welche Schäden an unseren Geräten auftreten, so bitte ich um kurze Mitteilung; ich werde dann versuchen, die Sachen schnellstens wieder in Ordnung zu bringen.

Also bitte die Geräte immer wieder gut forträumen, ich sehe nicht ein, daß fremde Vereine unser teuer bezahltes Gerät benutzen.

Wir wollen alle mehr Ordnung im Bad halten, damit nicht nur bei Veranstaltungen, sondern auch nach jeder Übungsstunde größte Ordnung herrscht.

AKTUELLES VOM SSF-SPORT

— Schwimmwettkämpfe —

MWK-Durchgang am 3. Dezember 1967 im Frankenbad

Als Einlage bei den Deutschen Schülermeisterschaften, die unserem Verein fünf Titel einbrachten, führten die Schützlinge von Frau Henze, die Schülerinnen und Schüler der Klasse C, einen letzten Durchgang zum

Mannschaftswettbewerb ihrer Klasse durch. Leider hat es der Sachbearbeiter des DSV bis zum 15. Januar nicht geschafft, die Ergebnisse in der gesamten Bundesrepublik zu veröffentlichen, sicher aber liegen unsere Mannschaften in Deutschland ganz vorne. Die Schülerinnen verbesserten sich in der Gesamtzeit um 23 Sekunden und kamen so knapp unter die 9-Minutengrenze auf 8:59,0, während die Schüler mit einer Verbesserung um 15 Sekunden gar 8:39,2 erreichten. Wenn man diese Leistungen einmal mit denen vom 10. Juni vergleicht, sieht man, wie gut auf diesem Gebiet gearbeitet worden ist.

Hier die Einzelzeiten:

SCHÜLERINNEN

Kraulstaffel:

Krechel (59)	20,1
Schütze (57)	20,1
Titz (57)	37,6
Weber (58)	43,3
Brodesser (57)	19,0
Nettersheim (58)	20,6
	2 : 40,7

Bruststaffel:

Nettersheim (58)	24,5
Weber (58)	26,7
Titz (57)	46,8
Schütze (57)	48,8
Brodesser (57)	22,5
Sandor (57)	25,5
	3 : 14,8

Rückenstaffel:

Krechel (59)	23,1
Nettersheim (58)	23,4
Weber (60)	23,4
Grüner (58)	22,1
	1 : 32,0

Delphinstaffel:

Krechel (59)	25,4
Brodesser (57)	21,4
Schütze (57)	23,3
Titz (57)	21,4
	1 : 31,5

SCHÜLER

Kraulstaffel:

Gerhartz (58)	17,9
Münster (59)	18,5
Fay (57)	39,8
Neumann (57)	38,3
Baumann (57)	17,5
Hanke (58)	18,7
	2 : 30,7

Bruststaffel:

Martin (58)	24,8
Mertens (57)	23,0
Neumann (57)	50,2
Hoffmann (57)	47,9
Baumann (57)	22,7
Gerhartz (58)	24,5
	3 : 13,1

Rückenstaffel:

Münster (59)	21,8
Baumann (57)	20,0
Hanke (58)	20,4
Gerhartz (58)	23,2
	1 : 25,4

Delphinstaffel:

Neumann (57)	22,3
Fay (57)	22,7
Hoffmann (57)	23,0
Hanke (58)	22,0
	1 : 30,0

Jahrgangsabschiedsschwimmen

am 17. Dezember 1967 im Frankenbad

Bei dieser traditionellen Bezirksjugendveranstaltung unseres Vereins waren im letzten Jahr erstmals Pflichtzeiten gesetzt worden, so daß die Zahl der Meldungen etwas zurückging. Zudem trug die Aufteilung in zwei Veranstaltungsabschnitte zu einem ruhigen Ablauf bei. Für unseren Klub gab es erfreuliche Verbesserungen, besonders bei der männlichen Jugend und bei der Klasse C der Schülerinnen und Schüler.

Hier der Auszug aus der Ergebnisliste:

Weibliche Jugend

100 m Brust (49):	1. Birgit Frank	1 : 32,6
-------------------	-----------------	----------

Männliche Jugend

100 m Kraul (49):	1. Jan Eggert	1 : 02,3
-------------------	---------------	----------

	2. Arno Neumann	1 : 03,1
--	-----------------	----------

(50):	2. Norbert Verweyen	1 : 01,9
-------	---------------------	----------

(51):	1. Thomas Ladendorf	1 : 02,3
-------	---------------------	----------

	4. Hans-Heinrich Hamm	1 : 06,0
--	-----------------------	----------

	5. Uwe Euskirchen	1 : 06,5
--	-------------------	----------

(52):	1. Josef Gerhartz	1 : 02,0
-------	-------------------	----------

	4. Rolf Klaus	1 : 07,6
--	---------------	----------

100 m Brust (49):	1. Hartwig Hamm	1 : 17,1
-------------------	-----------------	----------

(50):	1. Ecki Klieser	1 : 15,2
-------	-----------------	----------

	2. Peter Lochner	1 : 20,4
--	------------------	----------

(51):	1. Thomas Ladendorf	1 : 19,5
-------	---------------------	----------

	4. Robert Gesell	1 : 24,0
--	------------------	----------

100 m Rücken (50):	1. Norbert Verweyen	1 : 13,1
--------------------	---------------------	----------

(51):	1. Hans-Heinrich Hamm	1 : 19,9
-------	-----------------------	----------

(52):	1. Josef Gerhartz	1 : 10,4
-------	-------------------	----------

100 m Delphin (49):	1. Jan Eggert	1 : 15,7
---------------------	---------------	----------

(50):	1. Peter Lochner	1 : 13,0
-------	------------------	----------

(51):	1. Uwe Euskirchen	1 : 14,7
-------	-------------------	----------

	2. Hans-Heinrich Hamm	1 : 16,0
--	-----------------------	----------

(52):	1. Josef Gerhartz	1 : 15,0
-------	-------------------	----------

200 m Lagen (49):	1. Jan Eggert	2 : 38,3
-------------------	---------------	----------

	2. Hartwig Hamm	2 : 44,6
--	-----------------	----------

(50):	2. Ecki Klieser	2 : 43,6
-------	-----------------	----------

	3. Norbert Verweyen	2 : 44,5
--	---------------------	----------

	4. Peter Lochner	2 : 49,5
--	------------------	----------

(51):	1. Thomas Ladendorf	2 : 42,5
-------	---------------------	----------

	2. Uwe Euskirchen	2 : 52,7
--	-------------------	----------

Schülerinnen

100 m Kraul (53):	1. Margret Eggert	1 : 09,2
-------------------	-------------------	----------

(54):	1. Kathy Heinze	1 : 09,2
-------	-----------------	----------

(55):	2. Dagmar Klaus	1 : 27,0
-------	-----------------	----------

(56):	1. Helga Mack	1 : 18,6
-------	---------------	----------

100 m Brust (53):	2. Bärbel Grasshoff	1 : 34,4
-------------------	---------------------	----------

	5. Angelika Dreckmann	1 : 35,0
--	-----------------------	----------

(54):	2. Gundi Grasshoff	1 : 31,0
-------	--------------------	----------

	5. Urte Schramm	1 : 35,7
--	-----------------	----------

(55):	2. Ingrid Baumgärtel	1 : 34,8
-------	----------------------	----------

(56):	1. Helga Niemann	1 : 37,8
-------	------------------	----------

100 m Rücken (53):	1. Gisela Hehemeyer	1 : 22,0
--------------------	---------------------	----------

	2. Margret Eggert	1 : 24,7
--	-------------------	----------

(54):	1. Kathy Heinze	1 : 17,2
-------	-----------------	----------

(56):	1. Helga Mack	1 : 20,2
-------	---------------	----------

	2. Helga Niemann	1 : 28,4
--	------------------	----------

100 m Delphin (53):	1. Gisela Hehemeyer	1 : 20,0
---------------------	---------------------	----------

(54):	1. Kathy Heinze	1 : 24,0
-------	-----------------	----------

(56):	1. Helga Mack	1 : 32,3
-------	---------------	----------

100 m Lagen (53):	1. Margret Eggert	1 : 23,1
-------------------	-------------------	----------

	2. Gisela Hehemeyer	1 : 25,6
--	---------------------	----------

(54):	1. Kathy Heinze	1 : 16,1
-------	-----------------	----------

(56):	1. Helga Niemann	1 : 33,4
-------	------------------	----------

Schüler

100 m Kraul (53):	1. Walter Mack	1 : 02,7
-------------------	----------------	----------

	2. Peter Mack	1 : 05,1
--	---------------	----------

(54):	2. Klaus-Dieter Marke	1 : 12,9
-------	-----------------------	----------

	5. Karl-Heinz Will	1 : 17,2
--	--------------------	----------

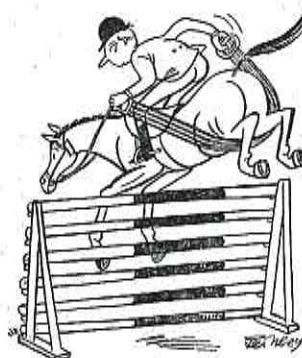
(56):	1. Hans-Joachim Fuchs	1 : 22,0
-------	-----------------------	----------

Streng

Damen- und Herrenmoden auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 · Ruf 35844



Internationale
Reitmoden

Reit · Jagd · Angelsport

**DECKERS
BONN**

Friedrichstraße 22
Telefon 34395

ALBERT OPPERMANN

Zentralheizungen · Ölfeuerungen

Gasheizungen

Fernsprecher: 2 34 37 **BONN** Burbacher Straße 13a

Große Auswahl

bester Tafelbestecke

1a rostfreier Stahl, versilbert, Echtsilber

Tafelgeräte

Solinger Stahlwaren

Geschenk-Artikel

Fehlt's am Besteck,
Geh' zu

Rischel-Weck

Fernruf 35663 **BONN** Sternstraße 62

Gravuren, Schilder, Stempel aller Art

GRAVIERANSTALT

Hans Gimbel

53 BONN, MAXSTRASSE 36



Schwimmsportfreund sei **schlau**
kauf bei

FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO.
BONN · Sternstraße 44

100 m Brust (53):	3. Karl-Peter Geisler	1:28,1
	5. Burkhard Völk	1:30,5
(55):	1. Thomas Hoenig	1:26,5
100 m Rücken (53):	1. Peter Mack	1:15,9
	8. Bruno Hoenig	1:25,1
100 m Delphin (53):	1. Walter Mack	1:10,5
	2. Peter Mack	1:15,5
100 m Lagen (53):	1. Walter Mack	1:14,9
(54):	2. Klaus-Dieter Marke	1:22,6
(55):	2. Thomas Hoenig	1:29,5

Schülerinnen Klasse C

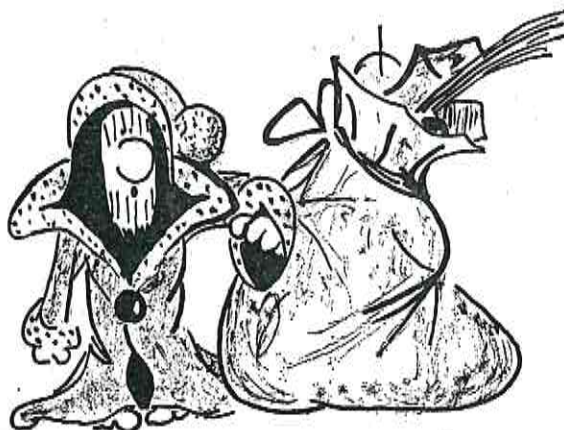
50 m Kraul (57):	1. Barbara Titz	39,7
(58):	3. Marlies Weber	42,8
	4. Gudrun Nettersheim	44,9
(59):	1. Christiane Martin	43,5
	2. Martina Krechel	45,8
(60):	1. Gabi Weber	44,4
50 m Brust (57):	1. Barbara Titz	47,4
(60):	2. Ute Nettersheim	59,6
50 m Rücken (57):	2. Barbara Titz	47,2
(58):	1. Gudrun Nettersheim	47,5
	3. Marlies Weber	48,9
(59):	1. Martina Krechel	53,0
	2. Christiane Martin	54,0
(60):	1. Gabi Weber	54,2
100 m Lagen (57):	1. Barbara Titz	1:40,8
(58):	3. Gudrun Nettersheim	1:55,6
	4. Marlies Weber	1:57,2
(59):	1. Martina Krechel	2:01,8
	2. Christiane Martin	2:04,7
(60):	1. Gabi Weber	2:20,9
	2. Ute Nettersheim	2:31,5

Schüler Klasse C

50 m Kraul (57):	4. Ernst Fay	37,9
	5. Roland Neumann	38,8
	7. Manfred Baumann	39,9
	11. Hans-Peter Mertens	45,8
	12. Jürgen Martin	46,0
(58):	2. Jürgen Gerhartz	41,0
	3. Jan Hanke	42,4
	4. Harald Heinrichs	45,6
	9. Harald May	54,5
50 m Brust (57):	1. Detlef Hoffmann	45,5
	7. Roland Neumann	50,9
	9. Hans-Peter Mertens	53,6
(58):	5. Harald Heinrichs	57,4
	8. Werner Harrichhausen	59,9
50 m Rücken (57):	1. Manfred Baumann	43,1
	9. Jürgen Martin	58,7
(58):	1. Jan Hanke	44,9
	4. Harald May	59,5
(61):	1. Dirk Hanke	1:08,3
50 m Delphin (57):	3. Ernst Fay	54,0
100 m Lagen (57):	4. Manfred Baumann	1:40,8
	5. Roland Neumann	1:42,1
	6. Ernst Fay	1:48,5
	7. Jürgen Martin	2:11,5
(58):	1. Jürgen Gerhartz	1:45,7
	2. Jan Hanke	1:47,3
	3. Harald Heinrichs	1:57,4

Impressionen von Nikolaus-Veranstaltungen

Wieder einmal kam der heilige Nikolaus zu den Schwimmsportfreunden nach Bonn. Am 7. Dezember 1987 vertret der Vorsitzende der SSF, Hermann Henze, den Nikolaus, als die Schüler der Jahrgänge 1953-1958 im Frankenbad ihre besten Leistungen zeigten. Am 9. Dezember 1987 kam der Nikolaus zu den „Kleinsten“ der Jahrgänge 1959 und jünger, am 10. Dezember 1987 gab es einen Nikolaus-Tanztee in der Beethovenhalle für die 14-18jährigen.



Letztes Jahr war's doch noch
ein Päckchen und eine Rute - - -

Zeichnung: Rainer Jacob

Um dem Bericht eine chronologische Ordnung zu geben, möchte ich mit den Jüngsten beginnen.

Im Studio der Beethovenhalle erwartete die Kinder der SSF mit ihren Eltern, Tanten und Onkeln eine geradezu weihnachtliche Stimmung. Im Halbdunkel des Raumes saß auf einer schwach bunt angestrahlten Erhebung der Nikolaus und lobte oder tadelte die Kinder, die zwischen 2 und 8 Jahre alt waren. Einigen sah man an der Nasenspitze an, was sie vom Nikolaus hielten. Auch Hans Muff verschaffte sich Achtung, indem er drohend im Saal herumstrich. Aber an jedem Kind konnte man eine gewisse Erleichterung beobachten, wenn es vom Nikolaus die Tüte erhalten hatte und seinen Platz wieder aufsuchte. Von der organisatorischen Seite her ist zu sagen, daß der Vorsitzende der SSF, Hermann Henze, diejenigen tadelte, die unangemeldet erschienen waren, weil dann leider einfach nicht genug Sitzplätze zur Verfügung standen.

Die 9-14jährigen mußten in diesem Jahr ohne den Nikolaus auskommen. Statt dessen überreichte Herr Henze jedem Schwimmer seiner Leistung entsprechend eine Tüte. Meines Erachtens war dies eher ein Wettkampf als eine Nikolausveranstaltung. Der Nikolaus fehlte eben.

Ferner fand eine Tanzveranstaltung für die Jugendlichen statt, der „Nikolaus-Tanztee“. Zwei junge Damen versuchten, den Nachmittag recht abwechslungsreich zu gestalten, doch die Teilnehmer wollten lieber nach heißen Beatrhythmen wilde Verrenkungen machen, als „Die Reise nach Jerusalem“ spielen.

Hans-Heinrich Hamm

62. Gründungsfeier am 9. Dezember 1967

Am 9. Dezember 1967 fand unsere traditionelle Gründungsfeier statt. Wie früher war das Studio der Beethovenhalle ein Raum, der sich für diesen Zweck ganz besonders eignet.

Herr Henze eröffnete und begrüßte, mit Namen nannte er dabei unser Ehrenmitglied, Herrn Heine mann, und den Stadtverordneten und Schwimmsportfreund, Herrn Knobloch - und ging danach auf sportliche Einzelheiten unseres Klubs ein, vor allem auf den Sieg der Schwimmsportfreunde bei den Westdeutschen SchülerInnen-Mannschaftsmeisterschaften 1967 in Mülheim/Ruhr. Der Vorsitzende gratulierte den besonders erfolgreichen Schwimmerinnen Kathy Heinze und Helga Mack, schließlich allen Mitgliedern der SchülerInnenmannschaft. Da jeder Erfolg einer Mannschaft auch der ihres Trainers ist, bedankte sich unser Vorsitzender bei Frau Jacob und Frau Streiber, darüber hinaus bei allen Trainern, die sich für die Betreuung der verschiedenen Altersklassen zur Verfügung stellen.

Wie die Schülerinnen erhielten auch die Trainer eine „zeitgemäße“ Nikolaus-Tüte.

Im übrigen übernahm Herr Willi Hau die Leitung des Abends. (Herr Schemuth, der sonst für Geselligkeit zuständig ist, war gerade in Urlaub.) Mit seinen Gags und Pointen trug er wesentlich zur Auflockerung des Abends bei.

Schon zu Beginn der Gründungsfeier hatte unser Klubmitglied Heinz Fürderer ein Lied von Schubert und eine Arie von Mozart vorgetragen. Einen weiteren Höhepunkt bildete später der Auftritt der vier Sternburger, der mittlerweile schon zur Tradition geworden ist. Für die Schülerinnen-Mannschaft, die einen Tisch für sich erhalten hatte, bedeutete diese Show gleichzeitig den Abschluß des Abends. Die Erwachsenen durften noch weitere fröhliche Stunden bei Tanz und Unterhaltung erleben.

Helmut A. Hamm

Glückwünsche zum Geburtstag

Helmut Haass verdanken wir wieder eine Zusammenstellung von Geburtstagen aus der letzten Zeit. Wir drucken die Liste gern ab und wünschen den Damen und Herren für das neue Lebensjahr alles Gute!

Ein neues Lebensjahr begannen am:

- 7. 12. 67 Maria Reichert
- 17. 12. 67 Magda Liessem
- 20. 12. 67 Friedel Sakowitz
- 3. 1. 68 Hildegart Schwartzmann
- 15. 1. 68 Ruth Henschel
- 21. 1. 68 Christel Streng
- 22. 1. 68 Elfriede Weigelt
- 25. 1. 68 Greta Wiedemann

- 5. 12. 67 Friedrich Wilhelm Thress (54)
- 10. 12. 67 Robert Mayer (63)
- 11. 12. 67 Helmut Haass (67)
- 11. 12. 67 Josef Sterzenbach (53)
- 18. 12. 67 Christian Dux (66)
- 22. 12. 67 Günther Gabisch (54)
- 22. 12. 67 Dr. Siegfried Schwartzmann (52)
- 1. 1. 68 Theo Wenz (62)
- 8. 1. 68 Edmund Litz (51)
- 16. 1. 68 Friedel Greb (54)
- 18. 1. 68 Willi Kessenich (42)
- 19. 1. 68 Paul Scholz (51)
- 22. 1. 68 Hans Kern (57)
- 31. 1. 68 Franz Helm (52)

Die Mutter von Paul Fendel und Frau Anne ist gestorben. Der Klub spricht hiermit sein herzliches Beileid aus.

Hinweis auf Redaktionsschluß

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe unserer Klubmitteilungen ist der

15. FEBRUAR 1968

Dr. Hamm

Omega

Tissot

Wilfried Toussaint

UHREN-SPEZIAL-GESCHÄFT

53 BONN

Sternstraße 68 Ruf 343 04

Kienzle

Junghans

Namen und Anschriften

der Mitglieder des Vorstandes der Schwimmsportfreunde Bonn 05 e. V.

Erster Vorsitzender: Hermann Henze
53 Bonn, Brüdergasse 31, Postfach 441, Tel. 554 69

Zweiter Vorsitzender: Werner Schemuth
5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Geschäftsführer: Peter Schmitz
53 Bonn, Am Bonner Berg 2, Tel. 307 422
oder 56430

Schatzmeister: Walter Werner
53 Bonn, Hochstadenring 9, Tel. 345 63

Leitung der Sportschwimmer: Heinz Jacob
5047 Wesseling, Freibad Union-Kraftstoff

Sportliche Leiterin der Damen: Christel Streiber
53 Bonn, Römerstraße 367, Tel. 574 38

Leiterin der Damenabteilung (Kunstschwimmen):
Magda Liessem
53 Bonn, Endenicher Allee 62, Tel. 375 11

Wasserballwart: Karl-Heinz Gierschmann
53 Bonn, Angelbisstraße 14, Tel. 608 423
oder 377 77

Sprungwart: Günter Offermann
53 Bonn, Kaufmannstraße 51, Tel. 369 73

Werbe- und Pressewart: Dr. Hans Aron Hamm
53 Duisdorf, Schwalbenweg 5, Tel. 6218 24

Gerätewart: Gunther Lausberg
53 Bonn, Meßdorfer Straße 25, Tel. 307 635

Obmann für gesellige Veranstaltungen:
Werner Schemuth
5333 Niederdollendorf, Schleifenweg 5
Tel. Königswinter 5135

Obmann der Bootsabteilung: Otto Gütgemann
53 Bonn, Niebuhrstraße 30

Obmann der Sportfischer-Abteilung: Herbert Rischel
53 Bonn, Sternstraße 62, Tel. 356 63

Obmann der Abteilung Badminton/Gymnastik:
Bernd Hültenschmidt
53 Bonn, Stiftsplatz 7, Tel. 370 29

Technischer Leiter: Hermann Nettersheim
53 Bonn, Kaiser-Karl-Ring 48, Tel. 307 635

Obmann der Abteilung Sporttauchen: Toni Milz
53 Bonn, Nordstraße 102, Tel. 348 19 oder 523 25